

Polauer Tagblatt

Erhebt täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Anserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo I., entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros abgenommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gepaltene Zeile im redaktionellen Teil mit 50 h für die 4mal gepaltene Zeile im gewöhnlich gedruckten Teil im Kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettegedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für besondere und sonstige Anserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo I., ebenerdig und die Redaktion Via Canale 2, 1. Stock. — Telephon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Krafiten. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carlo I.

VII. Jahrgang

Pola, Dienstag 20. Juni 1911.

== Nr. 1339. ==

Die engeren Wahlen in den deutschen Bezirken.

Angesichts der Bemühungen der tschechisch-bürgerlichen Parteien, bei den engeren Wahlen geschloffen gegen die Sozialdemokraten vorzugehen, um die Zahl der tschechischen Mandate im neuen Hause möglichst zu mehren, ist es wohl selbstverständlich, daß auch im deutschen Lager alle Parteien an der von den deutschen Parteiführern ausgehenden Stichwahlparole: **Gegen die Sozialdemokratie, festhalten.** — Daß die intransigenten Elemente links und rechts, das heißt die Wiener Börsenpresse und die Klerikalen, damit nicht einverstanden sind, ist ganz begreiflich, da diese beiden Extreme sich von jeher in dem Wunsche nach neuerlicher nationalpolitischer Spaltung der Deutschen in Oesterreich zusammenfanden. Der glänzende Erfolg, den die Deutschnationalen am Hauptwahltag gegenüber den Sozialdemokraten errangen, kann bei den engeren Wahlen vervollständigt werden, wenn in allen deutschen Kreisen, wo ein Sozialdemokrat mit einem Deutschbürgerlichen in die engere Wahl kommt, alle deutschen Wähler dem deutschen Bewerber ihre Stimme geben. Die Andeutung der „Hlas Naroda“, daß, wenn die Deutschen bei den Wahlen an die Sozialdemokraten einige Mandate verlieren, sich im Parlamente das Wort zu Gunsten der Tschechen wenden werde, und der Wutausbruch der „Nar. Listy“ über die deutschen Wahlkompromißverhandlungen zeigen, wie dringend notwendig es für die Deutschen auch vom nationalen Standpunkt ist, bei den engeren Wahlen geschloffen gegen die Sozialdemokraten vorzugehen, denn jede deutschbürgerliche Stimme, die für einen Sozialdemokraten abgegeben wird, kommt mittelbar den Tschechen zugute.

Zieht man lediglich die deutschen Stichwahlbezirke in Betracht, so ergibt sich folgendes: In die engere Wahl mit Sozialdemokraten kommen 19 Christlichsoziale, 14 Deutschnationale, 12 Deutschradikale, 11 deutsche Agrarier, 2 deutschnationale Arbeiter und 1 Schönerrianer. Im alten Hause saßen 50 Sozialdemokraten aus deutschen Wahlkreisen; bisher sind von dort gewählt 27. Die Sozialdemokraten müssen also in 23 von den 59 Kreisen siegen, in denen sie gegen die Deutschbürgerlichen in die engere Wahl kommen, wenn sie ihren früheren Besitzstand in den deutschen Wahlbezirken hauptsächlich in der Provinz gegen die Sozialdemokraten vor, dann ist es also möglich, daß den Sozialdemokraten von den Deutschen bei den engeren Wahlen noch ein Duzend Mandate abgenommen wird.

In den übrigen 26 deutschen Wahlkreisen, wo es zwischen Deutschbürgerlichen zur engeren Wahl kommt, sind beteiligt 23 Christlichsoziale, 11 Deutschnationale, 10 Liberale, 5 deutschnationale Agrarier und 3 Schönerrianer. Dementsprechend stellt sich das Verhältnis zwischen dem Stande der deutschen Parteivertrungen im alten Abgeordnetenhause, ihren bisher gewählten Abgeordneten und ihren Stichwahlkandidaten folgendermaßen:

	1907	1911	Engere Wahlen
Christlichsoziale	13	13	39
Unabhängige Christlichsoziale	96	65	4
Deutschnat. Agrarier	51	28	39
Deutschnationale	13	10	12
Deutschradikale	15	5	14
Schönerrianer	3	1	4
Sozialdemokraten	59	27	59
Wilde	3	—	3
Deutschnationale Arbeiterpartei	—	1	2

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 20. Juni 1911.

Ein offener Brief. (Una lettera aperta.)

Im „Giornaleto“ vom 19. d. ist folgende Notiz enthalten: „Die Deutschen haben an das „Polauer Tagblatt“ einen offenen Brief gerichtet, in dem sie beweisen, daß Dr. Gagnja nicht der Abgeordnete der Marine sei, und zwar darum nicht, weil er der slavischen Union (Partei Schusterjüdisch) angehöre, welche Partei die Schließung des Parlamentes herbeigeführt hat.“

In dieser Bekanntmachung wird noch des Verhaltens der Südslaven während der böhmischen Krise Erwähnung getan, und auch des Umstandes gedacht, daß die Slaven die natürlichen Gegner der Deutschen seien.

Der offene Brief schließt mit einem Aufrufe an die Deutschen, diese mögen ihre Stimmen Dr. Ludwig Rizzi geben.“

Soviel der „Giornaleto“. Straßenplakate ergänzen diese Notiz, in denen der Begehren von Prag und Laibach Erwähnung getan und die Aufforderung hinzugefügt wird, Dr. Ludwig Rizzi zu wählen.

Der „Giornaleto“ ist in der Lage gewesen, ein offenes Schreiben an die Redaktion des „P. T.“ zu veröffentlichen, das dieser nicht zugekommen ist. Man hätte gerade deswegen Ursache, die Angelegenheit mit wenigen Worten als Mystifikation abzufertigen, wenn der „Giornaleto“ nicht wirklich mit der Abschrift eines solchen offenen Briefes versehen und ermächtigt worden wäre, ihn abzudrucken. Und diese Angelegenheit ist wert, daß man ihr einige Worte widme.

Zunächst hat sich der Anreger dieser politischen Bekanntmachung, mit dessen Person man sich später befassen wird, schon mit der ersten Behauptung eine Eigenmächtigkeit gestattet, die ihm nicht zusteht: In jedem Falle, in dem es sich um Wahlen handelt, ist die Marine identisch mit ihren wahlberechtigten Mitgliedern. Wenn im Namen dieser schon seit Tagen im „Polauer Tagblatt“ Entschlüsse bezüglich der Wahlen veröffentlicht werden, ohne daß dagegen eine offizielle Berichtigung eingekommen ist, so sagt das alles, nämlich auch so viel, daß der Verfasser des Briefes entweder bewußt lügt, oder unfähig ist, aus gegebenen Linien auf bestimmte Konstruktionen zu schließen, wenn er jene Behauptung aufstellt, die den Eingang des Briefes bildet.

Zweitens muß festgestellt werden, daß jeder irr, wenn er annimmt, daß für die Deutschen Polas die Kandidatur dieses oder jenes Abgeordneten von einem so hohen Interesse sei, daß sie aus freier Entschluß für einen von ihnen eintreten müssen. Für die Deutschen dieser Stadt ist in immer nur die Kriegsmarine maßgebend gewesen und in der Anlehnung an diese Macht allein ist ein ständiges Fortschreiten und Wüthen des Deutschtums denkbar. Und schon aus dieser Erkenntnis, der sich die Deutschen Polas nicht verschließen können, resultiert — später wird diese Behauptung bewiesen werden — die Tatsache, daß sie mit der Einsetzung des offenen Briefes nicht identisch sein können, weil ihnen daran liegt, das gute Einvernehmen mit den Marinewählern nicht zu stören. Im politischen Leben herrschen keine Ideale. Fruchtbringende Politik ist Diplomatie, und diese

Diplomatie gebietet auch in Pola wie überall auf das Reale zu achten. Und deswegen eben kann für die Deutschen dieser Stadt weder der eine noch der andere Kandidat maßgebend sein, sondern lediglich jene Macht, die die Kraftquelle des Fischerdorles von einstmal ist. Für unsere speziellen Verhältnisse können deswegen weder Erinnerungen an Prag und Laibach (die wir niemals vergessen werden) noch jene von Innsbruck-Wilten und zuletzt von Wien maßgebend sein. Wir wollen aber niemals vergessen, daß wir weder von den Italienern noch von den Slaven etwas zu erwarten haben, sondern lediglich von der Marine. Und daß wir durch diese Politik, die allein uns auch die Zukunft sichert, bisher keinen Schaden genommen haben, ist nachweisbar.

Wenn wir die Verhältnisse von diesem Standorte aus betrachten, muß es uns im Interesse der Aufrechterhaltung guter freundschaftlicher und wirtschaftlicher Beziehungen geboten erscheinen, aufzuklären, auf welche Weise der an das P. T. gerichtete Brief, der lediglich den „Giornaleto“, nicht aber unsere Redaktion erreichte, entstanden ist.

Anreger und Verfasser dieses Schreibens ist Herr Anton Wagner, Weinhandler in Pola, der binnen wenigen Jahren in der politischen Arena die tollsten Fehlleistungen aufgeführt hat, der seine Laufbahn als Veteran und wüthenster Italienerfeind begann und nun als Galopin der italienischen Nationalliberalen endet. Noch vor nicht allzulanger Zeit mit den hiesigen Kroaten verschwägert und verbrüderet, ein Feind alles Deutschen, gebildet sich dieser Mann jetzt in einem unpassenden Momente als Helfer seines Volkes, das er noch vor kurzem nicht gekannt hat, und disqualifiziert seine Landsleute dort, wo sie Gefallen, nicht Mißfallen erregen wollen! Soviel davon. Wir wollen über alles andere — und es ließe sich noch manches sagen — schweigen. Sapientia sat! Daß die affizierten Plakate auf das gleiche Konto zu setzen sind, ist selbstverständlich.

Herr Anton Wagner hat, wie noch immer, wenn er sich mit Politik beschäftigt, eine Unklugheit begangen und denjenigen, denen er nützen wollte, nur geschadet. Die Verantwortung falle auf jene, die so geschmacklos waren, ihn als Helfer zu akzeptieren.

Die Zustände in Canfanaro.

Aus Canfanaro wurde uns geschrieben: Unter der absolutistischen Leitung der Gemeinde durch den Gemeindevorsteher Goffara gedeihen die Zustände in Canfanaro zu einer Anarchie, die im „Polauer Tagblatt“ bereits prophezeit wurde. Wir sind wohl weit von Wien, aber nicht so weit von Pola und von Triest, und trotzdem dringen die Beschwerden und Bitten des unterdrückten Volkes nicht zu den Ohren der kompetenten Behörden. Je mehr Gesehwirigkeiten sich ein Gemeindevorsteher zuschulden kommen läßt, desto sicherer ist er auf seinem von ihm mißbrauchten Posten. In anderen Ländern und in anderen Gemeinden könnte nicht vorkommen, was in Canfanaro vorkommt. Dort ist der Gemeindevorsteher zugleich das Oberhaupt der Gemeindepolizei, welche die Ordnung in der Gemeinde aufrecht zu halten hat; in Canfanaro hingegen ist der faktische Gemeindevorsteher, das ist der Gemeindevorsteher Goffara, der Stifter und Leiter der Unordnung, der Demonstrationen, Demoralisationen und Provokationen, die gegen die 99prozentige Majorität der Bevölkerung gerichtet sind. In Canfanaro werden unschuldige Personen, die nicht Anhänger der Macht haben sind, öffentlich ausgepöffelt, beleidigt und sogar mit Steinen beworfen. In Canfanaro werden ruhige Personen, sogar Fremde und auch Damen auf der Straße und auch im eigenen

Hause mit Demonstrationen durch Gepöff, Gehent und sogar durch Bedrohung beehrt. Und der Leiter solcher Demonstrationen ist immer die Person, die eigentlich berufen wäre, solche Vorkommnisse hintanzuhalten. In anderen Ländern und Gemeinden hat der Volksschullehrer auf eine anständige, disziplinierte Aufführung der Kinder zu schauen und er geht mit gutem Beispiel den Kindern voran. In Canfanaro nimmt der Schullehrer Tomisch als rechte Hand des Goffara an den Demonstrationen teil, führt die dazu abgerichteten Kinder mit und hebt sie zu Provokationen auf. Auch uniformierte Bedienstete der P. L. Post dürften anderswo nicht in der ersten Reihe der Demonstrierenden einhergehen, wie es in Canfanaro geschieht.

Am 11. und 13. d. M. waren zwei Tage, an welchen sich Goffara mit seinen Anhängern hervorgetan hat. Jedoch die Rache kommt, und dann: Vae victis!

In Canfanaro ist der Bürgermeister stark erkrankt und zur Leitung der Gemeinde in jeder Hinsicht unfähig geworden. Der Stellvertreter ist ein Analphabet, der auch sonst für diesen Posten vollkommen unfähig und auch dessen unwürdig ist. Der Gemeindevorsteher funktioniert schon über ein Jahr nicht mehr, trotzdem die Majorität zur Arbeit willig ist. Dem Gemeindevorsteher paßt es nämlich besser, die Gemeinde allein als Oligarchie zu leiten. Die Gemeindevorwahlen sind zwar ausgeschrieben, jedoch bis zur Durchführung derselben und bis zur Konstituierung des neu zu wählenden Gemeindevorstandes können vielleicht noch zwei Jahre verlaufen. Dafür wird schon der allmächtige Goffara sorgen. Und soll solange noch der allseitig verhaßte Gemeindevorsteher seinen Terrorismus ausüben?

Das Maß der Gesehwirigkeiten wird halb voll. Das Volk ist höchst überdrüssig und empört und dessen Geduld wird bald brechen. Und sollte es losgehen, wer wird die Konsequenzen verantworten? Das Volk verlangt dringend eine Remedur.

Die kompetenten Behörden sollten sich über die Verhältnisse in Canfanaro genau informieren lassen und die Aufrechterhaltung der Ordnung in der Gemeinde und die Durchführung der Gemeindevorwahlen einem politischen Kommissär übertragen.

Samstag, 20. Juni 1900: Belagerung der Legationen in Peking. Klüftung der exponierten P. u. L. Legation.

Wer noch keinen Stimmzettel besitzt, hole ihn beim Wahlkommissär seiner Sektion.

Die Wahlen finden in der Stadt Pola heute von 7 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags wie folgt statt: a) 1. Sektion (für die Wähler mit Anfangsbuchstaben A bis C) und 2. Sektion (D bis H) im Theater Politeama Cicuttii; b) 3. Sektion (Anfangsbuchstaben I bis M) und 4. Sektion (N bis R) im Hotel „Belvedere“; c) 5. Sektion (Anfangsbuchstaben S bis T) und 6. Sektion (Anfangsbuchstaben U bis Z) im Schulgebäude Piazza Alighieri (nächst Marinekasino); d) außerdem finden die Wahlen für die Landgemeinden statt: Montegrane in Casa Francesco D'Amal 403 von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.

Die Wahlen und die Sozialdemokraten. Wir haben gestern eine Notiz veröffentlicht, der zu entnehmen war, daß sich die Sozialdemokraten Polas ungeachtet ihres Beschlusses, Wahlenthaltung zu üben, an der Urne erscheinen werden. Herr Strussl, Führer der Polauer Sozialdemokratie, ersucht uns, festzustellen, daß diese Notiz den Tatsachen nicht entspricht, da die Sozialdemokraten gewillt seien, an dem Entschlusse der Wahlenthaltung festzuhalten. Da es nicht unsere

Aufgabe ist, den Entschliefungen der Sozialdemokraten derzeit ein spezielles Interesse zu widmen, bringen wir hiermit die Erklärung des Herrn Virussi zur allgemeinen Kenntnis und erwarten die Wahlfresultate.

Gestern abends hat in der „Casa del popolo“ eine sozialdemokratische Wählerversammlung stattgefunden, in der neuerdings der Beschluß gefaßt wurde, sich an den Stichwahlen nicht zu beteiligen. Im Namen der Kommune sprach Dr. Pesante, um für Dr. Rizzi Stimmung zu machen, hatte jedoch keinen Erfolg aufzuweisen.

Wiso zu die Lese! In unserer morgigen Ausgabe werden wir die uns vom k. k. Korrespondenzbureau telephonisch übermittelten Resultate der Stichwahlen in Oesterreich veröffentlichen.

Die Geschäfte und die Wahlen. Auf Grund einer Verfügung des hiesigen kaufmännischen und gewerblichen Konsumiums bleiben die Geschäfte heute geschlossen, das heißt, es wurde an die Kaufleute das Ersuchen gerichtet, ihre Läden nicht zu öffnen. Aus Kreisen der hiesigen Kaufmannschaft erhalten wir eine Zuschrift, in der man sich mit dieser Verfügung durchaus nicht zufrieden erklärt, denn es ist wohl auch ohne dieses Mittel möglich, die wahlberechtigten Mitglieder rechtzeitig zur Urne zu senden. Befolgung dieses Ersuchens des Konsumiums wird höchstens zu Demonstrationen jener vielen jungen Leute führen, die heute allenfalls nichts zu tun haben. — Speziell gegen den Beschluß, die Markthalle bis 10 Uhr vormittags geschlossen zu halten, muß man sich kehren, da er durchaus ungerechtfertigt ist. — In später Stunde erfährt man, daß viele Geschäftsbesitzer beschloffen haben, ihre Geschäfte offen zu halten, und daß die Polizei dafür Sorge tragen werde, daß die Ordnung nicht gestört werde.

S. M. S. „Miramar“. S. M. Schiff „Miramar“ sieht übermorgen in See, um sich nach Triest zu begeben, wo der Erzherzog-Thronfolger sich zum Stapellauf des Schlachtschiffes „Viribus unitis“ einschiffen wird.

Evangelische Gemeinde. Heute abends um 6 Uhr findet die diesjährige Gemeindeversammlung statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechenschaftsbericht. 3. Allfällige Anträge. Die bereits schriftlich eingeladenen Herren werden nochmals dringend gebeten an der heutigen Versammlung teilzunehmen. Ort der Versammlung: evangelische Kirche, Via della Specula Nr. 3.

Personales. Übermorgen voraussichtlich verläßt der Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoliani Bord S. M. S. „Sacroma“ Pola, um sich nach Triest zu begeben. Wahrscheinlich am selben Tage sieht die „Estaber“ in See, um einige Uebungen unter Leitung des Marinekommandanten vorzunehmen, denn nach dem Stapellauf des Dreadnoughts „Viribus unitis“ wird der Erzherzog-Thronfolger die „Estaber“ voraussichtlich befehligten.

Von der „Estaber“. Die l. u. l. „Estaber“ ist gestern zu kurzem Aufenthalt in Pola eingelangt.

Entfall des Nachmittagsunterrichts. Von heute anfangen wird an den Marine-Hörsaal und Bürgerschulen der Nachmittagsunterricht entfallen.

Infektionskrankheiten in Pola. Stand der Infektionskrankheiten unter der Zivilbevölkerung der Stadt Pola am 17. Juni 1911: Nur 18 Scharlach-Fälle.

Taktlosigkeit. In der gestrigen Ausgabe des „Omnibus“ sind taktlose Angriffe gegen eine hiesige deutsche Scharperson enthalten. Der politische Kampf, in dem persönliche Angriffe ohne zwingendste Not als Trümper ausgespielt werden, gehört zur allerletzten Kategorie der Zeitungskämpfe, besonders dann, wenn sie so grundlos und unfein gebracht werden, wie vom gestrigen „Omnibus“.

Schwerer Unfall. Gestern um 11 Uhr vormittags explodierte auf Punta Accuzzo vorzeitig eine Mine und die Trümmer verletzten zwei Arbeiter sehr schwer. Einer namens Urba liegt im Sterben. Die Augen beider scheinen verloren, ebenso eines dritten Arbeiters. Erste Hilfe leistete Binnenschiffsarzt Dr. Bleichsteiner mit großer Umsicht.

Vogelmörder. Die Knaben Albert Perizza, des sächsischen Armenhauses, Michael Ferich, Via Sepanto 21, und Aurelio Moser, Via Sepanto 34, wurden zur Anzeige gebracht, weil sie am 18. d. M. in der Via Spedale von einem Baume durch Steinwürfe ein Vogelnest heruntergeschlagen, wobei die jungen Vögel beim Herunterfallen umgelassen sind.

*** Kaufgezeß.** Josef Barasits, Anton Graber, Josefina Graber und Josefina Dobrilovich, alle vier in der Via Veruda Nr. 37 wohnhaft, gerieten am 18. d. M. wegen eines Hundes in Streit, welcher schließlich in eine regelrechte Schlacht ausartete, wobei alle vier Verletzungen erlitten. Der Graber wurden außerdem zwei Zähne ausgeschlagen und die Dobrilovich verlor eine Menge Haare. Alle Vier wurden zur Anzeige gebracht.

*** Durchgegangenen.** Johann Franzin, Androna Stancovich 5, erstattete die Anzeige, daß ihm sein Zimmergeher Dragutin Butovich aus Senj, in der Nacht vom 10. auf den 11. d. M. bei Hinterlassung einer Schuld von 29 Kronen 40 Heller für Kost und Quartier durchgegangen sei und sich, unbekannt wohin, aus Pola entfernte.

*** Diebstahl.** Mija Susa, 18 Jahre alt, Monte Rizzi, wurde wegen dringenden Diebstahlsverdachts von Kleider und Wäsche zum Schaden des Anton Milanovich, Piazza Rinfra 2, verhaftet.

*** Brände.** Am 19. d. M. wurde der Lastwagenfahrer Georg Polrajaz, 17 Jahre alt, Via Siffano 2, durch dessen Unvorsichtigkeit beim Zigarettenrauchen das Schadenfeuer am 25. Mai l. J. in der Via Promontore verursacht wurde, wobei ein Schuppen zum Schaden des Trödlers Josef Usmani abgebrannt ist, verhaftet und dem k. k. Bezirksgericht eingeliefert. — Am 18. d. M. um 1/2 11 Uhr vormittags entstand im Hause Via Augusta 4 — Eigentum der Franziska Lorenzetto — ein Rauchfangfeuer, welches alsbald von der an Ort und Stelle erschienenen Feuerwehr gelöscht wurde. Schaden ist keiner zu verzeichnen. Die Ursache des Brandes soll in der schlechten Führung des Rauchfanges zu suchen sein.

*** Selbstmordversuch.** Der wegen Bagabondage und Diebstahlsverdachts in Haft befindliche Matijahus Levatovich, 16 Jahre alt, versuchte sich am 17. d. M. um 8 Uhr abends in einer Zelle der Gemeindegasse, wo derselbe interniert ist, durch Erhängen das Leben zu nehmen. Die mit der Aufsicht der Gemeindegasse betraute Maria Gombac traf den Levatovich an einer Schnur am Eisengitter des Guckfensters der Arrestzelle hängend an und schnitt die Schnur ab, jedoch Levatovich ohne Schaden zu leiden davonkam.

*** Nichtlegene billige Eisenbahnfahrt.** Antonia Gaisa, 44 Jahre alt, aus Dignano, wurde angezeigt, weil sie die Eisenbahnfahrt von Dignano bis Pola mit einer falschen Ermäßigungsligitation mitmachte.

*** Verhaftung wegen Diebstahls eines Fahrrades.** Anton Boicir, 19 Jahre alt, beschäftigungslos, Monte Serpo 13, wurde wegen Diebstahls eines Fahrrades im Werte von 80 Kronen zum Schaden des Johann Trovis verhaftet und dem k. k. Bezirksgericht eingeliefert.

*** Gefunden wurden ein Zwider samt Stui und vier Packete Bolle.** Abgeholt beim Fundamte der l. l. Polizeiabteilung.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Riviera-Palasthotel. Täglich Diner- und Souperkonzerte auf der Terrasse des Hotels bei schöner Bitterung.

Kinematograph Scapolo. Programm für heute: (Dauer 45 Minuten) 1. „Zwei gute Freunde“; 2. „Der Ueberzieher des Lehrers“, dramatisches Hauptwerk; 3. „Von einem Freunde verraten“, Drama; 4. „Ein Bewunderer Bonapartes“, Heiter.

Kinematograph Gbison. Programm für heute: 1. Naturansichten; 2. Tragische Erlebnisse eines Künstlers, Drama; 3. Heitere Szene.

Militärisches.

Von unseren fahrbaren Funkstationen.

Wie uns aus Kornuburg gemeldet wird, hat das hier stationierte Eisenbahn- und Telegraphenregiment soeben die erste automobilen Funkstation für drahtlose Telegraphie nach dem neuen Telefontenstypem — nämlich Viskifunken — erhalten.

Bei diesen Wagen wurden ebenso wie bei den in der Armee im Gebrauche stehenden automobilen Beleuchtungsanlagen der Motor des Wagens zugleich als Antriebsquelle für den bei den 28/82 P. S. Daimler Kettenwagen verwendeten. Durch eine einfache Kupplung ist der vierzylinderige Daimlermotor imstande die unter dem Führersitz gelegene Wechselstrom-Dynamo und die dazugehörige Gleichstromerregerdynamo anzutreiben und zwei Kilowatt elektrische Energie zu erzeugen.

Der Motor unterscheidet sich von der normalen Type nur durch die Anbringung einer automatischen Regulierung, die für den Antrieb der Dynamo die Schwankungen der Tourenzahl regelt und mit einer Handregelung kombiniert ist, die die willkürliche Tourenzahländerung entsprechend den verschiedenen erforderlichen Wellenlängen bei der drahtlosen Telegraphie bezweckt.

Generator-Dynamo und Erreger-Dynamo sind selbstverständlich leicht zugänglich eingerichtet. Im Inneren der als offener leichter Kasten ausgebildeten und mit leichtem Dach versehenen Karosserie ist hinter dem Führersitz die Schalttafel angeordnet; an derselben Wand befinden sich sämtliche Apparate für die Abfeder- sowie für die Empfängerstation. Die Antenne, die aus einem teleskopartig zusammenschiebbarer, 30 Meter hohen Mast sowie einem Schirmnetz von Drähten besteht, kann nach Belieben in einigen Minuten kompakt zusammengelagert und dann auf dem Dach des Wagens mitgeführt werden. Die Anordnung der Sige ist derart getroffen, daß jeder dem Chauffeur und dessen Begleitmann noch fünf Mann im Inneren bequem placiert werden können, wobei drei Sige in der Fahrtrichtung mit einem Klappstisch in der Mitte und zwei vis-à-vis-Sige zu beiden Seiten des hinteren Einstieges angebracht sind. Die drei vorne Sitzenden können in bequemer Stellung sämtliche Apparate bedienen. Durch herablassbare Placchen kann das Innere abgesperrt werden, wodurch nicht nur ein Schutz gegen Wetterunbilden gewährt wird, sondern auch äußere Geräusche ferngehalten werden, was zur Aufnahme der Depeschen notwendig ist.

Auf diese Weise kann jederzeit die vollkommen betriebbereite Station mit sieben Mann Bedienung bei einer Geschwindigkeit bis 40 Kilometer über jedes Gelände transportiert werden.

Aus dem Hasenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 170.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Josef Kollar.

Marineinspektion: Hauptmann Jakob Karlovic vom Inf.-Reg. Nr. 87.

Kriegliche Inspektion: Binnenschiffsarzt Dr. Boris Barcsai.

Umlaufe. Vom 20. Juni bis 15. September ab-St.-Corp.-Mtr. Johann Baumgartner für Steg am Halbschnee; 8 Wochen ab-St.-Corp.-Mtr. Karl Drabegh für Pöfyen und Felsbönya; 28 Tage ab-St. Franz Regelmann für Fieberlandweise; 14 Tage ab-St.-Mtr. Franz Gregorich für Savinch; St.-Mtr. Guad Bilogaja für Oesterreich-Ungarn.

Aus dem Heeresverordnungsblatte.

In den Präsenzstand wird überetzt Leutnant Maximilian Wolfgang des Inf. 87 (mit Wartegeld beurlaubt). — In den Ruhestand wird versetzt Hauptmann Johann Greider des Inf. 3 als invalid (Domizil: Innsbruck).

Kosten für gerichtärztliche Untersuchungen. Das Kriegsministerium hat mittels Erlasses auf eine gestellte Anfrage, wer die Kosten der gerichtärztlichen Untersuchung im Entmündungsverfahren über die Sagisten zu tragen hat, wenn die gerichtärztliche Untersuchung des Geisteszustandes nicht zur Verhängung der Pflegschaft führte, folgendes bekanntgegeben: Die Kosten der von amtswegen eingeleiteten Untersuchung hat stets der Untersuchte (bzw. der zu keinem Unterhalte Verpflichtete) ohne Rücksicht auf das Ergebnis der Untersuchung, auch wenn die Kuratel nicht verhängt wird, zu tragen.

Geldsack zur Beihilfe für Offizierswaisen. Infolge Erlasses des Kriegsministeriums sind Gesuche um Beihilfen für Offizierswaisen, da die dem l. u. l. Reichskriegsministerium pro 1911 zur Verfügung gestellten Geldmittel für Offizierswaisenbeihilfen, bereits vollständig verausgabt sind, nicht mehr vorzuliegen.

Krankentherapie der Mannschaftspersonen in Zivilspitalern. Das Kriegsministerium hat anlässlich des vorgekommenen Falles, daß ein Zivilspital zur Krankentherapie übergebene Mannschaft nicht ausgehört hat, verfügt, daß der in Zivilspitalern abgegebenen Mannschaft die Krankentherapie nach dem im § 27:9 der Gebührenvorschrift für das l. u. l. Heer, I. Teil, festgesetzten Bezugsmodalitäten von der verpflegungsständigen Unterabteilung zu erfolgen ist. Die Aufrechnung ist mittels eines nominativen Ausweises zu bewirken, auf welchem die erfolgte Auszahlung durch die Spitalverwaltung zu bestätigen ist.

Nachmahlkonferenzen. Es bleibt den Truppen (Anstalten) für die Folge freigestellt, ob Nachmahlkonferenzen anstatt der Gemüße ausschließliche Kaffeekonferenzen (mit Surrogaten) zu 85 Gramm anzuordnen.

Vermischtes.

Ein Pestfall in Odesa. Man graphiert aus Odesa, 19. d.: Hier ist Pestfall bakteriologisch festgestellt worden.

Wieder ein Todesopfer der Aviatoren. Aus Issy-les-Moulineaux, 19. Juni wird gemeldet: Der Aviatiker Leutnant Prineau ist tödlich verunglückt. Der Apparat fing Feuer und stürzte herab. Die Leiche ist ganz zerstört.

Die monarchistische Verschwörung in Portugal. Der „Agence Havas“ aus Lissabon gemeldet: Die hiesige Polizei hat die Organisierung eines monarchistischen Komplottes in Südpotugal entdeckt. Die der Regierung ergriffenen Maßnahmen haben die Unterbrückung der Verschwörung gesichert. Auch in Lissabon wurden einige Personen verhaftet. Die Verschwörer sind in ihrer Anzahl ehemalige Polizisten, Munizipalgarden und Anhänger Franco's.

Drahtnachrichten.

(K. l. Korrespondenzbureau.)

Seelenteufel.

Amsterdam, 19. Juni. Als die Seefahrtsgesellschaften Hafenarbeiter zu sonst von Seelenten verrichteten Arbeiten verwenden wollten, drohten die Hafenarbeiter in den Ausstand zu treten. In einer später abgehaltenen Versammlung der Vereinigung der Hafenarbeiter wurde jedoch erklärt, daß kein Grund zu einem Ausstande vorliege, da Hafenarbeiter zu solchen Arbeiten oft auch zu normalen Zeiten herangezogen würden. Es wurde beschlossen, weder in den Ausstand zu treten noch sich mit den Seelenten solidarisieren zu erklären. Die Hafenarbeiter werden jedoch falls eine Erhöhung der Löhne fordern.

London, 19. Juni. In Glasgow hat der Ausstand der Seelente beträchtliche Störungen zur Folge. In einer Versammlung wurde ein Brief der allgemeinen Arbeitervereinigung in Paris verlesen, worin die ihre Sympathien und ihre Solidarität mit den englischen Seelenten zum Ausdruck brachten und darauf hinweist, daß Schritte unternommen werden seien, um eine Anwerbung von französischen Arbeitswilligen zu verhindern. In Cardiff warfen Ausständische gegen mehrere Arbeitswillige in ein Boot. Die Polizei konnte sie nur mit Mühe retten.

Vom Balkan.

Saloniki, 19. Juni. Laut einem Bericht Ehemaliger Pasha griffen die Rebellen übermals die Stellung von Selce an und versuchten die Truppen zurückzudrängen. Unterstützt durch ein lebhaftes Feuer der Gebirgsbatterien wurden die Anrainer bis zur Brücke von Tamari zurückgedrängt und die Brücke schließlich von den Truppen genommen, womit jedes Hindernis für die Verbindung mit der von Stutari abgegangenen Brigade beseitigt ist. In der Nähe der montenegrinischen Grenze wurde das Feuer eingestellt. Die Anrainer hatten 20 Tote. Torgut Scheffet befindet sich in Toplice.

Saloniki, 19. Juni. Torgut Scheffet Pasha veröffentlicht die vom Sultan genehmigte Proklamation im Malissia- und Wladimiergebiet sowie die Spende des Sultans für die Wiedererrichtung der zerstörten Wohnhäuser und kündigt an, daß die Feindseligkeiten eingestellt sind und ladet die Flüchtlinge aus Montenegro zu verlassen und in die Heimat zurückzukehren. Er gibt ihnen die Zusicherung, daß die Regierung den Bedürfnissen des Landes entgegenzuwirken werde. Torgut berichtet, daß die Truppen nun alle strategisch wichtigen Posten besetzt halten und daß die Verbindung der in Montenegro befindlichen Flüchtlinge mit den Malissoren weiterhin unmöglich sei. Torgut wurde zum Präsidenten der Grenzberichtigungskommission für Montenegro ernannt.

Türkei.

Konstantinopel, 19. Juni. Portenachrichten zufolge veruchten einige Kosaken bei Vajsid die türkisch-russische Grenze zu überschreiten, woran sie jedoch durch eine türkische Gendarmeriepatrouille verhindert wurden. Die Kosaken erschossen zwei Gendarmen. Der russische Konsul und der Botschafter begaben sich an Ort und Stelle, um eine Untersuchung einzuleiten.

Aviatisches.

Chateau Thierry, 19. Juni. Der Aviatiker Vadron, Teilnehmer am europäischen Rundfluge, flüchtete 10 Kilometer von Chateau Thierry infolge Explosion des Benzinereservoirs. Die Flammen ergriffen den Apparat. Der Aviatiker wurde vollständig verbrannt.

Jahresfeier.

Berlin, 19. Juni. Die Jahresfeier nahm heute mit einzelnen Wettturnen von Mitgliedern mehrerer Schulen auf der Hafenseite ihren Fortgang. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete ein Festzug, der um die Mittagsstunde vom Brandenburger Tor aus sich in Bewegung setzte und fast drei Stunden dauerte.

Wetterkatastrophe.

Heute, 19. Juni. Gestern um 4 Uhr nachmittags hat in Neute und Umgebung bis nach Vermoos ein Lannheimer Tala und im unteren Pachtale ein furchtbarer Hagelschlag immensen Schaden verursacht. Die Feuernte ist total vernichtet, viele Hunderttausende Fensterstücken sind zertrümmert, die Ziegeldächer ruiniert und die Blechdächer durchlöchert. Mehrere Personen wurden durch Schüssen, die bis 7 Zm. Durchmesser hatten, verletzt.

Eröffnung einer deutsch-chinesischen Hochschule.

Tsingtau, 19. Juni. (Deutsche Kabelgrammgesellschaft). Die medizinische Fakultät der deutsch-chinesischen Hochschule ist mit 12 Schülern eröffnet worden. Weitere Schüler aus angesehenen chinesischen Familien sind angemeldet.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 19. Juni. Das Abgeordnetenhaus legt die Spezialdebatte über das Kultus- und Unterrichtsbudget fort.

Die Ermordung des Abgeordneten Achim.

Syula, 19. Juni. Heute begann vor dem Schwurgericht die Strafverhandlung gegen die Brüder Bilinsky wegen Ermordung des Abgeordneten Achim. Die Angeklagten erklären sich nicht für schuldig.

Die Cholera.

Konstantinopel, 19. Juni. Gestern wurde in Stambul eine choleraverdächtige Erkrankung festgestellt.

Erdbeben.

Szofno, 19. Juni. Um 4 Uhr 2 Min. früh wurden hier drei Erdstöße verspürt. Es wurde kein Schaden angerichtet.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der L. u. I. Kriegsmarine vom 19. Juni 1911.

Allgemeine Übersicht:
Der Kern des Hochdruckgebietes liegt unverändert im S. Das Barometerminimum im NW ist stationär geblieben und erstreckt sich hieron ein Ausläufer in das westliche Mittelmeer.
In der Monarchie schwache Luftbewegung, geringe Wärmeunterstützung, im E. meist wolkig, im S. noch heller, an der Adria Scirocco, teilweise wolkig bis heiter, wärmer.
Voranschauliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Mäßig frische bis frische Sciroccowinde, wechselnd wolkig, Neigung zu lokalen Gewitterregen, warm und schwül fortbauend.
Barometerstand 7 Uhr morgens 763.8
2 „ nachm. 763.1
Temperatur um 7 „ morgens + 20.2
2 „ nachm. + 22.4
Regenbesitz für Pola: 50.5 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 19.1
Ausgegeben um 3 Uhr 15 nachmittags.

Augen der Gerechtigkeit

Humoristischer Kriminalroman von Robert Kohnrausch. Nachdruck verboten.
Im Frohgefühl des eigenen Glücks und der ebenso wohlthuenden Gewissheit, mit ihrer neuen Schwägerin nicht unter einem Dache leben zu müssen, begrüßte Marion sie mit ungewohnter Wärme, und so herrschte eitel Seligkeit und Freude hinter den Mauern der königlichen Polizeidirektion.
Die Tante, bei der es geraume Zeit brauchte, die wahre Lage zu verstehen, weinte sehr, sobald sie davon gelangt war, teils aus mitleidiger Freude, teils aus Ungewissheit, in welchem der beiden Haushalte sie nun in Zu-

kunft am Fenster sitzen sollte. Nur der Papagei brachte einen Miston in die reine Harmonie.

Als Frau von Hergenrath an seine Stange herantrat und in lieblicher Scherzhaftigkeit die Frage an ihn richtete:

„Nun, Papchen, was sagst du denn dazu? da wußte das gesinnungslose Vieh keine andere Antwort zu geben, als sein ungebildetes „Du Vuder“. Seitdem fiel er in Ungnade, und Marion bekam ihn mit in die Aussteuer.“

Ja, nun waren sie wirklich gekommen, die fröhlichen Tage der Hochzeitsvorbereitungen. Und gleich für mehrere Paare auf einmal. Denn auch für Paul und Martha leuchtete nach kurzer Verfinsternung über der Zukunft ein heller, blauer Schein. Diese Verfinsternung hatte Pauls Geständnis der von ihm verübten Taten verursacht, wobei sich Martha ganz als Weib und keineswegs als wohlgejagte Staatsbürgerin gezeigt hatte. So wenig ehrenvoll es für sie war — sie hatte über die Maschierung der Polizei, des Gerichtes und sogar der Marion Vorträger recht herzlich gelacht, aber ihr Lachen hatte sich nach echt weiblichen Gesetzen in Weinen verwandelt, sobald sich Liebe und Mitleid ins Spiel mischten. Martha's Mitleid galt Vina Maschubusch, der unschuldig Bürgenden, und ihre Tränen floßen aus warmer Sympathie für das vom Unglück verfolgte Liebespaar, dessen eine Hälfte noch immer in Untersuchungshaft saß. Hier war der einzige Punkt, den Martha ein paar Tage lang nicht meinte vergehen zu können: die Buße der Schuldlosen für fremdes Vergehen.

Und Paul wurde nicht früher wieder zu Gnaden angenommen, als bis es der Ueberredungsgabe Vorträgers gelungen war, den Staatsanwalt auf den Standpunkt klugen Verschweigens zu sich herüberzuziehen, nachdem in aller Stille der begrabene Affe dem Erdendunkel amtlich wieder entrissen und in den rechtmäßigen Besitz des ihm gehörigen Armes zurückversetzt worden war. Denn dieser Akt war die Voraussetzung für Vinas Freilassung, und nun durfte Martha sie abermals als echtes Weib zeigen. Jetzt konnte sie vergehen und vergehen und konnte Paul mit reichlichen Finken alle die Küsse geben, die sie mit eigenen Schmerzen ihm verweigert hatte. Denn die Menschen küssen bekanntlich niemals lieber und lebhafter, als wenn sie einander etwas zu vergehen haben.

In dieser angenehmen Lage war auch Vina Maschubusch, was das Vergehen sowohl, als was das Küssen anbelangte. Der dicke Stille stand im Sonntagsrock mit weit herausspringender Junge und halloso niederfallenden Freudenstränen am Gefängnistor, als dies für Vina geöffnet wurde, um sie „wegen Mangels an Beweisen“ der Freiheit wiederzugeben. Was diese Freigabe in Wahrheit veranlaßte, davon hatte der gute Stille so wenig eine Ahnung wie seine gesamten Kollegen, Herrn Kommissär Niemann mit eingeschlossen.

Sie alle wurden lediglich dahin verständigt, daß die bisherigen Spuren sich als falsch erwiesen hätten, und daß die Sache nicht weiter zu verfolgen sei.

(Fortsetzung folgt.)

Apotheken-Darminjektion: Ricci, Viale Carrara

Eingefendet.

Auf die im „Polaer Tagblatt“ vom 18. d. M. veröffentlichte Eingabe: „Mehrere Bewohner des Rayons Madonna delle Grazie“, erklärt Unterfertiger, daß er unter diesen nicht begriffen ist. Der Verlehr der Examinat bis zur Kirche wird wohl auch von mir angestrebt, jedoch nicht mit der Begründung u. u. f. o. z. e. Auflösung bestehender Pastellen.

A. Plegut
Via Madonna delle Grazie 20
Billa Werh.

Schmann's geographisch-statistischer Universal-Taschenatlas
leben erschienen. Gibt Antwort auf alle diesbezüglichen Fragen. Preis Kr. 4.50. Vorrätig bei G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Möbliertes Zimmer, ganz neben der Staats-Hochschule ist zu vermieten. Via Castropola 46. 1218

Elegant möbliertes Zimmer, wenn gewünscht auch mit Bad, zu vermieten. Via Metastasio 8 (in der Nähe der Marinestafelne). 1211

Weiß- und farbige japanische Seide ist zu verkaufen. Adresse in der Administration. 1212

Grobes schön möbliertes Zimmer ist zu vermieten. (Monte Cane). Via Antonia 5. 1214

Salon- und Schlafzimmer schon möbliert, ab 1. Juli zu vermieten. Via Ruova Nr. 9, portiere (W.). 1213

Wohnung, Babehör, ab 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Administration. 1216

Wallentabrad sehr gut erhalten mit doppelter Ueberlegung zu verkaufen Via Dignano 20.

Zimmer ganz neu möbliert im Zentrum der Stadt ab 1. Juli zu vermieten. Auskunft in Via Dignano 20. 0000

Vier Bantellen für Ein- oder Zwei-Familienhäuser Monte S. Michele, mit Terrasicht am aufs Meer, sind um 12 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Rudolf Lanche, Baumeister, Via Rugio Nr. 13 (Spf). 253

Schöne gelegene Baugründe in Veruda (frei vom Bauwesen sehr bequem) verkauft. Auskünfte werden prompt erteilt bei Konrad Karl Geuer, Triest, Piazza della Caserma 1. 253

Zu verkaufen japanische und chinesische Rippfächer, Kaffee- und Teezeremonie, Stäbchen, eine große Bronzetafel mit Gestein, orientalische Teppiche, Ausgrabungsstücke aus Ton und Bronze, sehr gute Violinen, eine spanische Mand, echte Eisglocken, zwei Teelichter, für Fenster. Kobas, Via Ruova 8. 1227

Fall neuer eleganter Kinderwagen zu verkaufen. Bei besichtigtem beim Speditur Puhar. 1232

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Via Medico Lino 2, 2. Stod. 1124

Sommerwohnungen in Oberkain bei bürgerlicher Familie in Saurach, und zwar eine bestehend aus möbliertem Zimmer, Küche und schönem Glasgang, zwei aus je einem möblierten Zimmer mit 2 Betten. Näheres in der Administration unter „Nr. 1233“.

Zu vermieten 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Was., Bad, dann 3 Zimmer, Küche als auch Zimmer und Küche. Via Dante 88. (Haus Kopacich). 1191

Schöne große Wohnung 6 Zimmer und Babehör in Via D'Alba 31 ab 1. Juli zu vermieten. Auskunft im Haus. 1183

Schönes freundliches Kabinett mit separatem Eingang ist um 24 Kronen monatlich ab 15. Juni zu vermieten. Via Castropola 27. 1116

Schönes, reines, freundliches Kabinett im Zentrum der Stadt, mit separatem Eingang, ist sogleich um 20 Kronen zu vergeben. Via Castropola 27. 1187

10 Kronen demjenigen der einen kinderlosen Ehepaar eine Wohnung 2 Zimmer, Küche, eventuell auch Kabinett, bis Juli findet. Adresse in der Administration. 1239

Ein Schlafzimmer mit zwei Betten; ein Wohnzimmer mit Gasheizung, beide elektrisch beleuchtet, sind sofort zu vermieten, eventuell auch einzeln zu vergeben. Via Desjargy 22. 1238

Möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Admiralsstraße Nr. 11. 1236

Mädchen für Alles wird Via Santorio 5 aufgenommen. 1237

Handtägliches Strömmädchen wird sofort gesucht. Vorzugstellen Via Stazione 18, portiere links, von 9 bis 12 Uhr vormittags. 1234

Billing zu verkaufen Speisezimmer. Via Tartini 27, 1. Stod. 1235

Spätes Glück.

Ein altmodischer Roman von Rudolf v. Labrés (L. u. I. Binienschiffkapitän). — Der durch den feinerzeit vielgelesenen Roman „Endlich die Wahrheit“ weiten Kreisen bekannte Verfasser läßt sein neuestes Werk zum großen Teil in österr. reichlichen Marinekreisen und auf hoher See spielen. Als gewauer Kenner und kritischer Beurteiler dieser Verhältnisse versteht er es meisterhaft, dieses Mitleid wiederzugeben, ohne die mit reicher Phantasie geschriebene romanhafte Handlung zu beeinträchtigen! Vorrätig in der Schriener'sche Buchhandlung (G. Mahler).



im Gebrauch.
Warum gerade diesen?
1. Weil die meisten Menschen gewohnt sind, ihren Körper mit Diana-Franzbranntwein einzureiben und ihn damit für die Mühen des Tages zu stählen und die Tätigkeit der Haut anzuregen, die Blutzirkulation zu beleben und die Nerven zu kräftigen.
2. Wer leicht zum Schwitzen neigt, muß unbedingt des Morgens den Körper mittels eines in Diana-Franzbranntwein getauchten Lappens frottieren, damit der geschulderte Übelstand behoben wird.
3. Wer Diana-Franzbranntwein des Morgens ins Waschwasser gibt, kann alle anderen teuren Toilettemittel leicht entbehren.
4. Bei Brüdigkeit des Haares, Schuppen etc. ist Diana-Franzbranntwein, von ganz ausgezeichneter Wirkung.
5. Infolge des angenehmen Geruches und Geschmackes des Diana-Franzbranntweines, sowie dessen desinfizierenden Eigenschaften gibt derselbe ein ausgezeichnetes Zahn- und Gurgelwasser.
6. Wer in der Früh einige Tropfen Diana-Franzbranntwein in Wasser aufschnupft, beseitigt die häufig auftretende Verstopfung der Nasenkanäle und kräftigt die Nasenschleimhaut.

Diana-Franzbranntwein
wirkt also kräftigend, abhärtend, schmerzstillend, kühlend, desinfizierend.
Sein Geruch ist sehr angenehm und
Diana-Franzbranntwein
eignet sich infolgedessen vorzüglich zur Erfrischung der Zimmerluft.
Verlangen Sie ausdrücklich
Diana-Franzbranntwein
mit der nebenstehenden, registrierten Schutzmarke, damit Sie gegen Nachahmungen geschützt sind.

Diana-Franzbranntwein
ist zu haben in Apotheken, Drogerien und bei Kaufleuten.
Preise: Flasche Nr. 1 K —.50
Flasche Nr. 2 K 1.20
Flasche Nr. 3 K 2.40
Diana-Franzbranntwein-Produktion
Gesellschaft m. b. H.
Wien, I., Renngasse 6.

Wähler ohne Ausnahme des Standes, wählet heute den Kandidaten

Dr. Matthäus Laginja
Advokaten in Pola

Die dazu notwendigen Stimmzettel können auch bei den Wahlkommissionen behoben werden.
Wähler des Militär- und Staatsdienststandes.

HB **Münchener Hofbräu!** **HB**
 wird täglich frisch angezapft im Restaurant des
HB „HOTEL CENTRAL“ **HB**

Sommerfrüchte in Oberlaibach
 (Krain) 235

Villa mit Küche 1-6 Zimmern, elegant möbliert, je nach Wunsch, sofort zu vergeben. Dampf-, Sonnen-, Luft- u. Bannendöcker im Hause. Außergewöhnlich billige **Droschky Viktor, Oberlaibach.**



Das neue **Dienststellen-Vermittlungsbureau** in S. Policarpo, Via Veterani 11 empfiehlt sich bestens den p. t. Herrschaften. 180



„**OLLA**“ - Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Drogerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K. „**OLLA**“ - Gummi ist von mehr als 3000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „**OLLA**“ gibt. — Interessante Preisliste gratis von der „**OLLA**“-Gummi-Zentrale 167
 Wien, II/333 Praterstr. 57.
 Hauptdepot: „**Histria**“ POLA.

ERSTE konzessionierte Athletikschule für Schwergewichte und Ringkampf **Pola, Piazza Serlio (Ecke Via Zara) (in der Frühstückstube)**
 Einschreibung täglich. Unterricht dreimal wöchentlich. — Perfekte Ausbildung. — Mäßiges Honorar.

JULIUS ROSINEK
 129 Lehrer für Körperkultur.



Generalstabskarten der Städte

Budweis, Eger, Pilsen, Reichenberg, St. Pölten, Linz, Passau, Kufstein, Salzburg, Hofgastein, Innsbruck, Bruneck, Trient, Glurns, Fiume, Zengg, Mitrowitz, Veglia, Novi, Kostajnica, Zara, Ragusa, Spalato, Mostar, Travnik, Sarajevo, Banjaluka, Zwornik, Brod, Plevlje, Scutari, Chur, Sandrio, Mantua, Venedig, Verona, Como, Florenz, Mailand, Belluno, Dresden, München, Regensburg

sind billigst zu erhalten bei **Jos. Krmpotić, Pola**
 Piazza Carli 1.



Euer Hochwohlgeboren!
 Das rege Interesse, welches den zur Förderung und Hebung der häuslichen Kunst veranstalteten Ausstellungen allgemein entgegengebracht wird, veranlaßt uns, eine **Ausstellung von Kunststickereien** ausgeführt auf der **Original Singer-Nähmaschine** in unserem Laden
 Pola, Via Sergia Nr. 81
 zu eröffnen und erlauben wir uns Euer Hochwohlgeboren zu deren Besichtigung höflichst einzuladen.
 Die Ausstellung findet vom 8. Juni bis 30. Juni d. J. statt und hoffen wir, daß Euer Hochwohlgeboren dieselbe des Öfteren mit Ihrem Besuche beehren werden.
 Hochachtungsvoll
Singer Co., Nähmaschinen-Act.-Ges.

DIE **Wiener Spezialniederlage** für Herren-, Knaben- und Kinderkleider
Adolf Verchleiber
 Pola, Via Sergia Nr. 34-55
 empfiehlt ihr reichst assortiertes Lager in
Kammgarn-Anzügen Rohseide-Anzügen
Chanteclair-Anzügen Luster-Anzügen
Tennis-Anzügen Luster-Saccos
Leinen-Anzügen Panama-Anzügen.

Riesenauswahl
 in Knaben-Anzügen und Kinderkostümen in allen modernen Farben. Des grossen Lagers wegen tief herabgesetzte Preise.
Interessante Schaufenster

Der Grund, weshalb überall **CINZANO** bevorzugt wird, befindet sich in jeder Flasche
 Alter, feiner Asti-Wein mit Zusatz von tonischen Kräutern.

Zu haben in den besseren Wein- u. Delikatessen-Handlungen.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE
Charles Heidsieck
 Reims (Champagne)
 Allerfeinste französische Marken: Cachat Imperial Sec, Cachat Imperial Gout Americain.
 Hoflieferant: J. M. Kaisern v. Oesterr. u. Könige v. Ung., Könige v. England, Könige v. Portugal, Könige v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Könige v. Bayern, Könige v. Schweden, Könige v. Rumänien, S. H. Prinzen v. Preussen, Großherzoge v. Sachsen-Weimar, etc. Depot für Pola:
G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

DIE ALTE FIRMA
Girol. Andrioli
 Via Giosuè Carducci 12-14, Telephon 6
 empfiehlt sich für **Holzbretter, Träme u. Baumaterialien.**